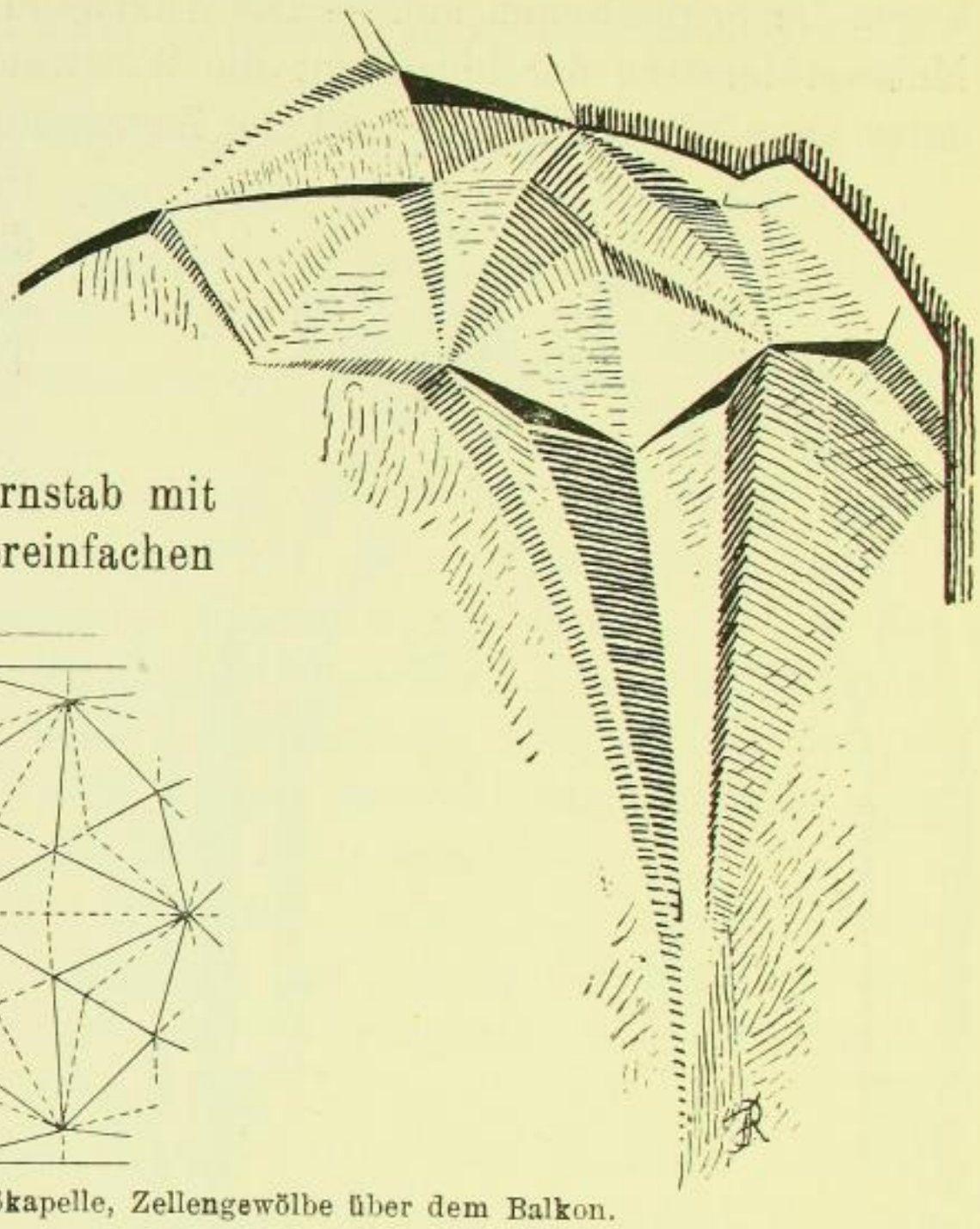
Höhe von 11,75 m über dem Fufsboden von Oberkante zu Oberkante wird von Anfang an eine Balkendecke eingespannt gewesen sein.

Beachtenswert sind die Fenstergewände (Fig. 178). Ein aus vier Kehlen gebildeter scharfkantiger Stab läuft gegen eine grofse Kehle des Spitzbogens, aufsen — wohl der Wetterbeständigkeit wegen — durch einen Birnstab mit Wulsten ersetzt. Die Profile vereinfachen



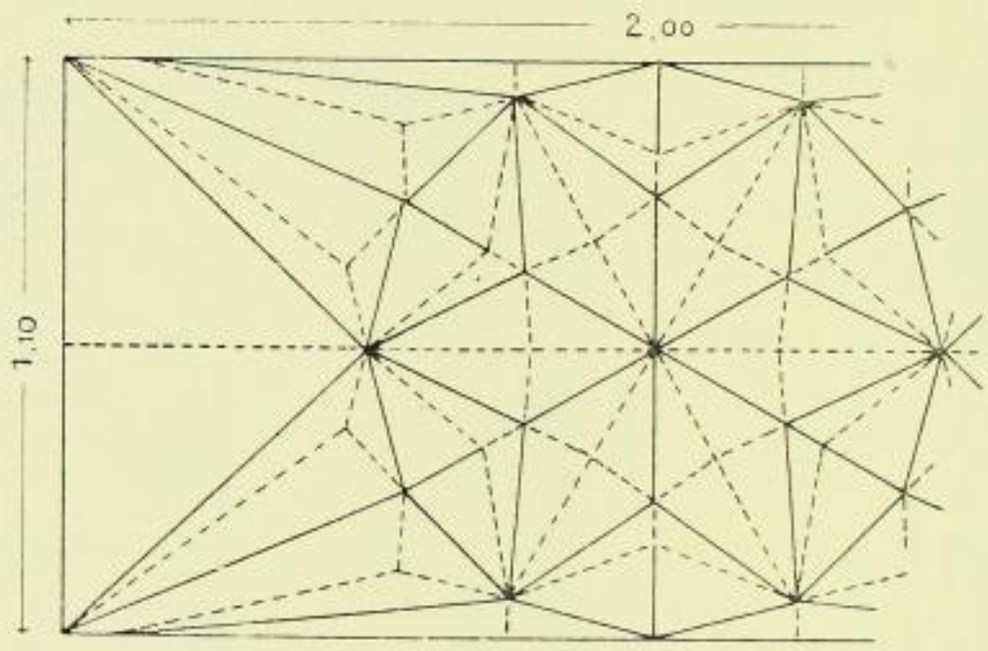


Fig. 173 und 174. Schloßkapelle, Zellengewölbe über dem Balkon.

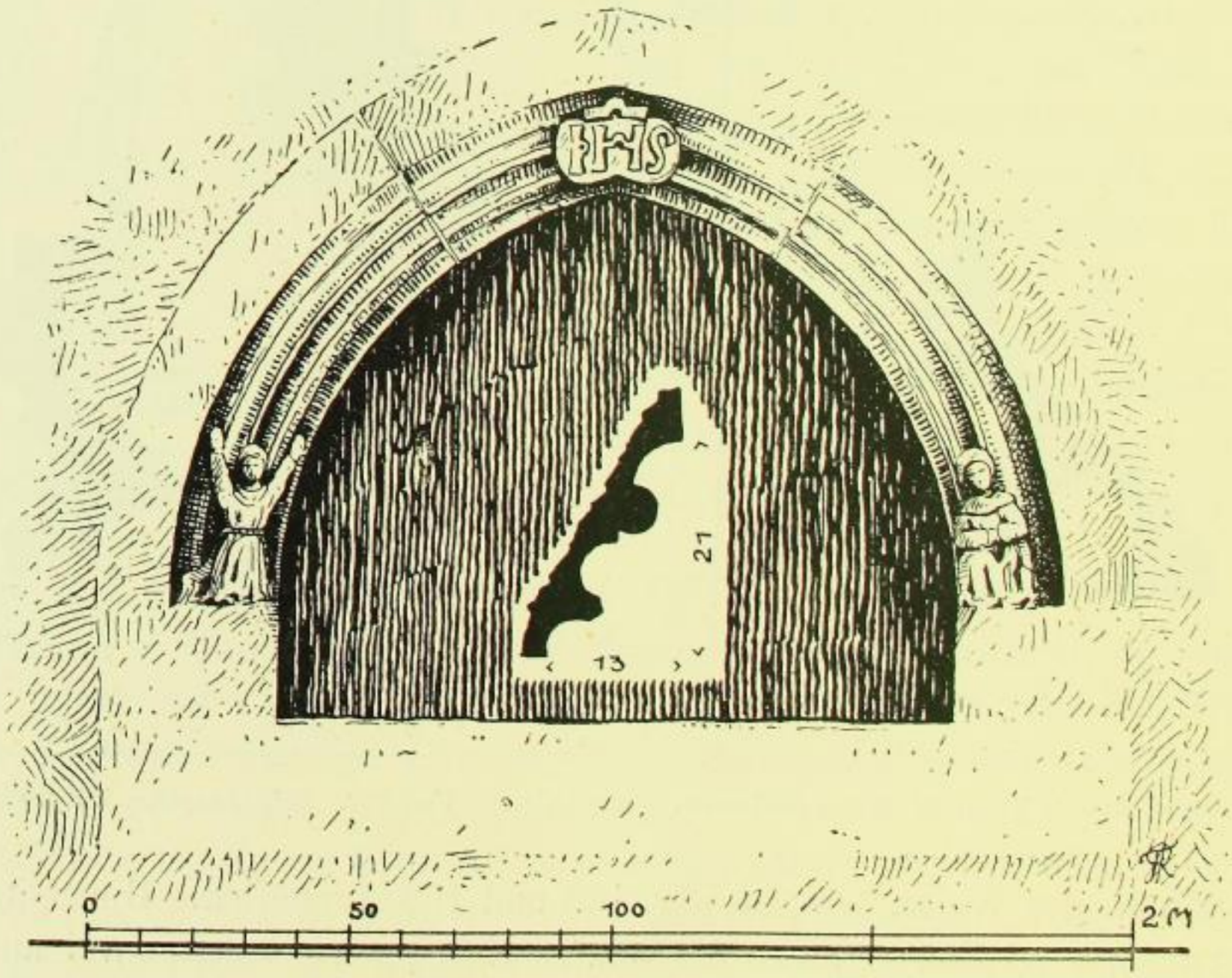


Fig. 175. Schloßkapelle, Balkonfenster.

sich oberhalb des Kämpfers zu Kehlen, die scharfe Grate bilden. Die erzwungene Ueberschneidung des Stabes durch Verbreiterung und Zurückziehen der vorderen Kehle, sowie die Durchdringungen der aus der Schräge der Sohlbank aufsteigenden Glieder sind ebenfalls Merkmale der spätesten Gotik.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden